

**Geschäftsführung  
BV Elberfeld**

Es informiert Sie	Herr Saßmannshausen
Telefon (0202)	563 7345
Fax (0202)	563 8019
E-Mail	Friedhelm.Saßmannshausen@stadt.wuppertal.de
Datum	7.03.14

---

## **Niederschrift**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld (SI/3645/14) am 05.03.2014**

Anwesend sind:

### **von der CDU-Fraktion**

Herr Hans-Peter Degen , Frau Rosemarie Gundelbacher , Frau Claudia Hardt , Frau Andrea Knorr  
Herr Joachim Knorr , Herr Karl-Heinz Kriegelstein

### **von der SPD-Fraktion**

Frau Karin Ernst , Herr Thomas Kring , Herr Manfred Lichtleucher , Herr Johannes van Bebber ,  
Herr Hans Jürgen Vitenius

### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Klaus-Dieter Lüdemann

### **von der FDP**

Herr Alexander Markus Bialek

### **von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Cemal Agir , Herr Jörg-Henning Schwerdt

### **von der WfW**

Herr Ralf Michael Erich Streuf ,

### **berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Frau Gabriele Mahnert , Frau Sadiye Mesci-Alpaslan

### **als Vertreter/in des Oberbürgermeisters**

Herr Matthias Nocke

**als Berichterstatter der Verwaltung**

Herr Johannes Blöser

Herr Carsten Vorsich

**Von der Polizei**

Herr Barwisch

Nicht anwesend sind:

Frau Gerta Siller, Frau Anke Woelky und Herr Marcus Kilian

**Schriftführer:**

Herr Friedhelm Saßmannshausen

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 20:05 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Bericht aus dem Wuppertaler Jugendrat - Powerpointpräsentation zum Weltaidstag

Da kein Vertreter des Wuppertaler Jugendrates zur Sitzung erschienen ist, wird der TOP bis zur nächsten BV-Sitzung zurück gestellt.

---

### 2 Außengastronomie; u.a. Beschlussdrucksache Neue Nordstraße Vorlage: VO/0039/14

Hierzu fragt **Herr Kring** nach, ob die aktuelle „Betreibersituation“ bekannt sei.

**Herr Vorsich** erläutert, die Gespräche mit den Betreibern liefen alle über das Ressort „Straßen und Verkehr“, so dass er hierzu nicht über aktuelle Informationen verfüge.

**Herr Lüdemann** regt an, die Behandlung der Drucksache zurückzustellen, da z. Z. geschlossen sei, sich aber möglicherweise im Laufe des Jahres ein neuer Betreiber hierfür finden werde, der dann vielleicht auch ein neues Konzept habe. Zurzeit mache ein Beschluss über die Drucksache seines Erachtens daher keinen Sinn. Anschließend wird über die Vorlage abgestimmt.

Im Anschluss an die Beschlussfassung erläutert **Herr Vorsich** aus ordnungsbehördlicher Sicht die allgemeine Situation der Außengastronomie in Elberfeld, die als „unproblematisch“ zu beschreiben sei. Allerdings gebe es in der Zeit nach 22:00 Uhr manchmal die eine oder andere Beschwerde.

Auf die Frage von **Herrn Vitenius** nach besonderen Problemen im Zusammenhang mit der Gehwegnutzung macht **Herr Vorsich** deutlich, dass sich der Außendienst im Benehmen mit den Betreibern um alle hier anstehenden Probleme und eingehenden Beschwerden kümmere.

**Frau Hardt** dankt Herrn Vorsich für seinen positiven Bericht.

#### **Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 05.03.2014:**

Da z. Z. kein Betreiber vorhanden und eine eventuelle Nachfolge noch ungeklärt ist, wird Behandlung der Drucksache zurückgestellt, bis die Angelegenheit wieder zum Thema wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

### 3 **Veranstaltung "1. Wuppertaler Autofrühling"** **Vorlage: VO/0159/14**

In der Beratung zu dieser Drucksache ergeben sich folgende ergänzende Anmerkungen:

Auf Anregung von **Herrn Lüdemann** soll von der Verwaltung im Vorfeld geklärt werden, ob bei dieser Veranstaltung auch Elektromobile vorgestellt werden sollen.

**Herr Kring** regt an, mit dem Veranstalter auch darüber zu sprechen, ob er möglicherweise bereit wäre, eine Elektrotankstelle zu sponsern.

#### **Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 05.03.2014:**

Die Bezirksvertretung Elberfeld beschließt die Durchführung der Veranstaltung „1. Wuppertaler Autofrühling“ in der Elberfelder Innenstadt am 04.05.2014.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

### 4 **Unfälle am Kreisel Neunteich - mündlicher Bericht der Verwaltung -**

**Herr Blöser** geht auf die Verkehrs- und Unfallsituation ein und erläutert, dass der Kreisverkehr die Fachverwaltung bereits seit dem Jahr 2010 beschäftige

Die Unfallkommission habe in diesem Bereich bis zu 18 Unfälle verschiedenster Art festgestellt. In 2012 hätten sich hier Unfälle mit Radfahrern gehäuft. Hier habe die Situation durch eine Verdeutlichung von Radfahr- und Fußgängerbereichen verbessert werden können.

Bei dem tödlichen Unfall in 2013 sei der genaue Unfallort nach Erkenntnissen der Polizei – auch wegen fehlender Bremsspuren – nicht mehr rekonstruierbar gewesen, habe sich aber offenbar nördlich des Kreisels auf der Straße „Neunteich“ ereignet.

Allgemein seien in letzter Zeit vermehrt Unfälle im Zusammenhang mit der Ausfahrt aus dem Kreis feststellbar. Als Sofortmaßnahme habe die Unfallkommission nun beschlossen, die abmarkierten Bereiche des Kreisels, wo nicht gefahren werden soll, noch deutlicher zu kennzeichnen, hierfür werde z. Z. konkret am Entwurf für die Leitelemente gearbeitet.

Mittelfristiges Ziel sei es nun, nach Beendigung der durch die Baumaßnahme „Döppersberg“ bedingten Umfahrungssituation eine endgültige bauliche Lösung herbei zu führen und den Zustand des Provisoriums zu beenden. Auf Grund der aktuellen Verkehrsdaten solle ein Planungsbüro beauftragt werden, hierzu unterschiedliche Planungsvarianten zu entwickeln.

Insbesondere wegen der sehr starken Fußgängerfrequenz sei der Kreisverkehr hier am Limit. Wegen der vergleichsweise großzügigen Fahrbahnbreite und der zudem fehlenden Sichtbehinderung in der Mitte

werde hier zügiger als in anderen Kreisverkehren gefahren. Daher werde auch überlegt, die Fahrbahn möglicherweise einzuengen. Hierbei müsse auch über die Situation der Radfahrer an dieser Stelle noch intensiv nachgedacht werden.

**Herr Vitenius** möchte wissen, ob die Unfallhäufigkeit für Kreisverkehre mit angrenzenden Fußgängerüberwegen möglicherweise typisch sei, weil die Fußgänger sich auf dem Zebrastreifen im Recht fühlten und deshalb unvorsichtiger seien.

**Herr Blöser** erwidert hierauf, Zebrastreifen seien bei zu rd. 250 Fußgänger pro Stunde hier erforderlich und das aus verkehrlicher Sicht geeignete Element. Der den Kreisverkehr verlassende Kraftfahrer müsse blinken und habe hier eine Wartepflicht, die durch den Zebrastreifen verdeutlicht werde. Ob hier zusätzlich blaue Verkehrsschilder angebracht werden sollten, sei eine weitere, nicht unumstrittene Frage, denn eine „Überregelung“ durch Möblierung mit Verkehrszeichen bringe erfahrungsgemäß keine gesteigerte Sicherheit. Hierbei erwarte man auch hilfreich Hinweise des in solchen Fragen sehr erfahrenen, vorgesehenen Gutachters.

**Frau Hardt** dankt Herrn Blöser für seinen Bericht.

#### **Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 05.03.2014:**

Die mündlichen Erläuterungen von Herrn Blöser zur Verkehrssituation am Kreisel I und den geplanten Maßnahmen werden mit Dank, aber ohne Beschluss entgegen genommen.

---

#### **5 Begleitmaßnahmen Unterbrechung B 7 (Umbauten Kreisel Steinbecker Meile, Rampe Schwarzer Mann und Kasinostraße) - mündlicher Bericht der Verwaltung**

Einleitend gibt **Frau Hardt** hierzu eine kurze Erklärung ab. Dieser Tagesordnungspunkt sei sehr ambitioniert auf die Tagesordnung gesetzt worden. Dabei habe man nicht berücksichtigt, dass sich die Verwaltung hier zur Zeit noch in der Planungsphase befinde und deshalb noch nicht so weit sei, dass sie ganz konkrete Maßnahmen beschreiben könne. Herr Blöser stehe aber zur Verfügung und man habe sich entschieden, den Punkt auf der Tagesordnung zu lassen, um ein „Hin und Her“ zu vermeiden.

Heute sollten deshalb Fragen in die Verwaltung mitgenommen werden und wenn die Planung so weit sei, werde es sicherlich eine große Veranstaltung der Verwaltung hierzu geben, wo dezidiert über alle geplanten Maßnahmen aufgeklärt werden solle.

**Herr Streuf** meint hierzu, dass man ja nicht früh genug fragen könne.

Anschließend stellt **Herr Lüdemann** folgende Fragen:

Zur „Steinbecker Meile“:

Wie soll die „Umfahrungssituation“ – bzw. Ein- und Ausfahrt - hier gestaltet werden?

Zur Frage von Staus auf der Tannenbergsstraße:

Wie wird sich hier die Verkehrssituation entwickeln?

Mit Bezug auf den Zeitungsartikel in der WZ vom 28.02.14:

- Ist es richtig, dass die Zufahrt Richtung „OBI“ als Einbahnstraße gestaltet werden soll?
- Trifft es nach Kenntnis der Verwaltung zu, dass „Akzenta“ die erste Zufahrt schließen will und gibt es hierzu eine entsprechende Vereinbarung?

Herr Lüdemann zeigt sich erstaunt, hierüber bisher nur in der Zeitung und erwartet demnächst eine Verwaltungsvorlage, in der die hier geplante Verkehrssituation geschildert wird.

Zur Straße „Wolkenburg“ merkt Herr Lüdemann an, dass es hier offenbar „Zweirichtungsverkehr“ geben sollte, wobei aber dann auch die Parkplatzsituation geregelt werden müsse. Darüber hinaus frage er sich, wie man in dieser Situation mit „Zweirichtungsverkehr“ dann auf die „Blankstraße“ gelangen sollte und wie die Verkehrsführung in diesem Bereich dann insgesamt vorgesehen sei.

**Herr Blöser** erwidert mit Bezug auf diesen Fragenkomplex, dass man zunächst die Bereiche trennen müsse.

Zum Baustellenablauf bzw. der hierdurch bedingten, geänderten Verkehrsführung gebe es z. Z. intensive Gespräche, so dass Antworten noch nicht möglich seien. Eine Zufahrt zur Straße Döppersberg werde aber dadurch zeitlich nur sehr eingeschränkt bzw. überhaupt nicht zur Verfügung stehen. Eine mögliche Durchfahrungssituation am Bahnhof vorbei müsse noch intensiv und in aller Ruhe geprüft werden. Dabei spielten dann auch die zu erwartenden Verkehrsströme im Bereich Ronsdorfer Straße/Wolkenburg eine mit entscheidende Rolle.

Das geplante Verkehrskonzept sei insgesamt anspruchsvoll, weil sich zahlreiche Verkehrsteilnehmer neue Wege suchen müssten. Den Erfolg dieser „individuellen Suche“ wolle man nicht dadurch infrage stellen, dass immer neue Änderungen vorgenommen würden.

Zur „Steinbecker Meile“ sei grundsätzlich zu sagen, dass die Belastung des Kreisverkehrs an der Steinbecker Meile – nach Auffassung des eingeschalteten Gutachters – trotz der vergleichsweise geringeren Fußgängerfrequenz an eine kritische Grenze komme.

Zudem wolle man unzumutbare Verkehrsverhältnisse für die dortigen Anwohner vermeiden.

Bei Beibehaltung des Kreisverkehrs sei mit einem Rückstau von 400 m „plus x“ zu rechnen, während bei einer Ampelregelung mit Wartezeiten in der Länge nur einer Ampelphase zu rechnen sei. Deshalb solle der Kreisverkehr hier nicht beibehalten werden. Deshalb sei man hier mit den Anliegern, u. a. „Akzenta“ und „Aurego“ z. Z. in intensiven Gesprächen über die Zu- und Abfahrten. Dabei sei aber nicht an eine Entlastung über das Privatgelände gedacht, die man von den Anliegern nicht verlangen könne.

**Frau Hardt** spricht sich dafür aus, die anstehenden Fragen heute nur aufzunehmen und die weitere Diskussion erst zu führen, wenn auch Pläne vorlägen, was weitaus effektiver sei.

**Herr Schwerdt** spricht ergänzend das Thema „Feuerwehr und Polizei, sprich: Rettungswege“ an.

**Herr Blöser** ergänzt, hier gebe es auch ein Konzept, dass aber angepasst werden müsse, da es nach neuesten Erkenntnissen auch Mehrbelastungen auf der „August-Bebel-Straße“ geben werde.

**Frau Mahnert** fragt, ob in der Planung auch der anschließende Rückbau des Kreisels vorgesehen sei, was nach Auskunft von **Herrn Blöser** derzeit noch nicht geklärt ist.

Abschließend dankt **Frau Hardt** Herrn Blöser für seine Ausführungen.

#### **Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 05.03.2014:**

Die mündlichen Erläuterungen von Herrn Blöser werden mit Dank, aber ohne Beschluss entgegen genommen.

Die in der Diskussion formulierten Fragen sollen von der Verwaltung so bald wie möglich beantwortet werden.

---

#### **6 Freie Mittel (Mitgliedsbeiträge 2014 für Wuppertal aktiv, Förderverein Schwimmoper und Förderverein Alte Synagoge; Antrag auf Freie Mittel für das Ölbergfest 2014)**

Der Beschluss über die Mitgliedsbeiträge wird insgesamt zur Abstimmung gestellt und einstimmig beschlossen  
(bei Stimmenthaltung von Herrn Vitenius und Herrn Krieglstein zu Nr. 1 )

In der Diskussion zu Nr. 4 schlägt **Herr Kring** vor, einen Zuschuss von 2.000,-- € mit der Maßgabe zu beschließen, dass ein weiterer Zuschuss beantragt werden kann, falls die Einnahmen hinter den Erwartungen zurück bleiben sollten.

**Herr Bialek** weist darauf hin, dass wiederholte Zuschüsse für die gleichen Veranstaltungen dem Sinn der Freien BV-Mittel widersprechen. Für das Ölbergfest werde nun schon zum vierten Mal ein Zuschuss beantragt, so dass er eine Bezuschussung jetzt ablehnt.

Dagegen sprechen sich **Frau Mahnert, Herr Agir und Herr Streuf** für einen Zuschuss in Höhe von 4.000,-- € aus.

**Herr Vaillant**, dem Frau Hardt hierzu das Wort erteilt, erläutert für den Antragsteller die Zusammensetzung der Kosten und die dieses Jahr entstehenden Mehrkosten.

**Herr Knorr** wäre mit einem letztmaligen Zuschuss von höchstens 2.000,-- € einverstanden.

In der Abstimmung wird der weitestgehende Antrag (Zuschuss über 4.000,-- €) mit den Stimmen von SPD, CDU und FDP gegen die Stimmen der Linken und der WfW abgelehnt; Bündnis 90/Die Grünen enthält sich.

Der danach zur Abstimmung gestellte Zuschuss von 2.000,-- € wird mit

Stimmenmehrheit von SPD und CDU gegen die Stimmen von FDP, Linken und WfW bei Stimmenthaltung von Bündnis 90/Die Grünen beschlossen.

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 05.03.2014:**

Die BV Elberfeld gewährt folgende weitere Zuschüsse aus freien Mitteln:

1. Mitgliedsbeitrag für den Förderverein Schwimmoper (120,-- €)
2. Mitgliedsbeitrag für den Förderverein Alte Synagoge (100,--€)
3. Mitgliedsbeitrag für Wuppertalaktiv (38,-- €)
4. Zuschuss für die Durchführung des Ölbergfestes 2014 (2.000,-- €)

**Abstimmungsergebnis:**

Zu 1.- 3.: Einstimmigkeit, zu 4. mit Stimmenmehrheit (s. o.) beschlossen.

---

**7 Berichte und Mitteilungen (u. a. FairesFest am 13.09.14)**

Die BV Elberfeld nimmt die vorgesehene Durchführung des Fairen Festes zustimmend, aber ohne formellen Beschluss zur Kenntnis.

**Herr Vitenius** weist auf die Verkehrssituation an der Einmündung von der Ronsdorfer Straße zur Weststraße hin. Dort folgt in kurzem Abstand eine scharfe Linkskurve, in der sich seit Neuestem mangels Beschilderung parkende Fahrzeuge häufen, die eine erhebliche Unfallgefahr darstellen und inzwischen zunehmend auf dem Gehweg parken, so dass für Fußgänger nur noch eine unzumutbare Gehwegbreite von .rd. 30 cm verbleibt. Das könne so nicht hingenommen werden und er bitte die Verwaltung deshalb, hierauf entsprechend zu reagieren.

**Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 05.03.2014:**

Die BV Elberfeld nimmt die vorgesehene Durchführung des Fairen Festes zustimmend, aber ohne formellen Beschluss zur Kenntnis.

Claudia Hardt  
(Bezirksbürgermeisterin)

Friedhelm Saßmannshausen  
(Schriftführer)